

Eingang:

Frankfurt am Main, 18. November 2008

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Römer

Wer erhält wie viel Bonus?

Der Magistrat wird beauftragt folgende Fragen zu beantworten:

Wie sehen die Bonuszahlungen (erfolgsabhängige Vergütungen) für Führungskräfte in Unternehmen aus, bei denen die Stadt Frankfurt beteiligt ist oder einen Aufsichtsrat stellt. Bei der Beantwortung der Fragen sollen folgende Unternehmen besonders berücksichtigt werden:

Fraport AG, Messe GmbH, ABG Holding, Traffiq, Stadtwerke Holding, Oper, Schauspiel.

1. Nach welchen Kriterien werden Zielvereinbarungen geschlossen, die mit Bonuszahlungen verbunden sind?
2. Woran bemisst sich die Höhe der Boni?
3. Werden die Auszahlungen in voller Höhe getätigt?
 - a. Wie viel Prozent der Zielvorgaben wurden erfüllt?
 - b. Wie viel Prozent der Boni, die an die Zielvorgaben gekoppelt waren wurden ausgezahlt?
4. Wie hoch waren die Zahlungen pro Person in den Jahren
 - a. 2005
 - b. 2006
 - c. 2007

- d. Welche Zahlungen sind für das Jahr 2008 geplant?
5. Bei welchen Eigenbetrieben und beteiligten Unternehmen der Stadt Frankfurt gehören Bonuszahlungen zum Geschäftsprinzip?
 6. Gibt es andere Arten von Sonderzahlungen in den o.g. Unternehmen?
 7. Wie hoch waren die Gehaltserhöhungen der Manager in diesen Unternehmen in den letzten 3 Jahren?

Begründung:

Bonuszahlungen wurden nicht erst seit der aktuellen Finanzkrise zu einem öffentlichen Thema. Die Bevölkerung empörte sich nicht nur über die Aussagen des Vorstandssprechers der Deutschen Bank, Josef Ackermann, er würde angesichts der Finanzkrise auf seinen Bonus verzichten oder über den goldenen Handschlägen der Bank-Bankrotteure. Auch auf kommunaler Ebene sind die Gehälter und Boni von Führungskräften ein Streitthema.

In einer Zeit, wo die Menschen gezwungen werden, immer mehr auf ein gerechtes Einkommen zu verzichten, ist es nicht nachvollziehbar, wenn kommunale Angestellte mit Bonuszahlungen alimentiert werden. Außerdem hat die Praxis von Bonuszahlung in anderen Kommunen gezeigt, dass die Boni offensichtlich ohne jeglichen Nachweis von Erfolgen gezahlt wurden. Nachhaltiges Wirtschaften für das Allgemeinwohl bleibt bei dieser Praxis auf der Strecke.

DIE LINKE. im Römer

Lothar Reininger
Fraktionsvorsitzender

Anfragestellerin / Fragesteller:

Stv. Carmen Thiele
Stv. Yildiz Köremezli-Erkiner
Stv. Lothar Reininger
Stv. Hans-Joachim Viehl